

dem Nivean des Meeres. Merkwürdig ist das „Černý bahno“ dadurch, dass es die Wasserscheide zwischen dem schwarzen Meere und der Ostsee bildet. Die Schwarzawa, deren Ursprung hier ist, sendet nämlich ihre Fluthen mittels der March und Donau dem Euxinus zu, während ihre Schwester, die Sazawa, der Ostsee zueilt. *Luzula pilosa* Wild, *Mercurialis perennis* L., *Pulmonaria officinalis* L., *Ranunculus Ficaria* L., *Stellaria media* Vill, *Tussilago Farfara* L., *Veronica Chamaedrys* L., *Viola adorata* L. Hugo Hitschmann.

— Strasoldo bei Palmanuova, 2. Mai. — Seit drei Wochen befinde ich mich in Strasoldo, einer Gegend, die wegen der hier herrschenden Fieber sehr berüchtigt ist, und in Wirklichkeit gibt es da Oerter, wo man sich sehr vor dem Genusse des Wassers in Acht nehmen muss, daher die Einwohner statt Wein, der jetzt hier überall fehlt, Wasser mit Essig trinken müssen. Ende April hatten wir einen so starken Frost, dass die Maulbeerbäume der ganzen Umgebung demselben erlagen, in Folge dessen sich manche Seidenzüchter genöthigt sahen, ihre bereits ausgebrochenen Seidenwürmer, ob Mangels an der ihnen entsprechenden Nahrung, absterben zu lassen. Grössere Excursionen habe ich bis jetzt noch nicht gemacht, dagegen in einem Umkreise von 5 bis 6 Miglien bereits Einiges für den Tauschverein gesammelt, darunter: *Asparagus tenuifolius* Lam., *Primula farinosa* L., *Polygala nicaeensis* Riss. u. a. Anfangs Juni werde ich mich auf einige Tage nach Monfalcone, das nur 3 deutsche Meilen von meinem jetzigen Wohnorte entfernt ist, und nach dem noch näher gelegenen Aquileja begeben. Ich hoffe dort eine reiche und interessante Ausbeute an Pflanzen zu machen. Ch. Hillardt.

Literatur.

— „Die Natur der Kartoffelpflanze, die wahre Ursache ihres krankhaften Zustandes und die Mittel zur Beseitigung desselben durch ein naturgemässeres Culturverfahren.“ Von Wilh. Protz, Nordhausen 1854. Verlag von Adolf Büchting. 8. Seit. 40., Pr. 7½ Sbr.

Seit Jahren beschäftigt die Kartoffelkrankheit Oekonomen und Naturforscher. Vielfältig wurde die Ursache und die Wesenheit der Seuche gedeutet, Ursache und Wirkung verwechselt und tausenderlei von Mitteln wurden gegen die Krankheit aufgefunden, mitgetheilt und wieder verworfen, bis man endlich zur Gewissheit gelangt sein wollte, dass die Ursache der Krankheit in atmosphärischen Einflüssen bestehe, und dass es vergebens sei, gegen unbekannte Einflüsse der Natur zu kämpfen, also dass man die Krankheit sich gehen lasse. Mittlerweile dauert die Calamität fort, vernichtet bald da, bald dort die angehoffte Ernte, und entzieht uns mehr und mehr ein eben so gesundes als kräftiges Nahrungsmittel. Abweichend von den meisten bisher aufgestellten Ansichten über die Kartoffelkrankheit und die Mittel ihr zu begegnen, glaubt Protz die Ursache der Krankheit in der bisher eingeschlagenen unangemessenen und zu dungerreichen Cultur der Kartoffel gefunden zu haben, indem durch die Düngung die Ent-

wicklung des Kartoffelkrautes zu sehr befördert werde, die Staude zu viel Wasser aufnehmen, und daher eine zu grosse Vollaftigkeit erlange. In Berücksichtigung dieser Ursache der Krankheit gibt Protz als Mittel gegen selbe an, die Erziehung von Satzknollen, die eine naturgemässe Ausbildung ohne Wasserüberfluss haben, dann die Fortpflanzung dieser noch nicht keimenden Satzknollen auf einem nicht frisch gedüngten, aber genügend kraftvollen trockenen Boden. Die Ansichten, welche Protz in diesem kleinen zeitgemässen Büchlein darlegt, sind seiner Angabe nach auf langjährige Beobachtungen und vielseitige Erfahrungen basirt, und haben jedenfalls das für sich, dass sie natürlich und einleuchtend erscheinen. Künftiger mehrseitiger Erfahrung muss es überlassen bleiben, in wie weit der Autor, der selbst ein tüchtiger Oekonom, seine sich gestellte Aufgabe bewältigt hat. Die brennende Frage der Kartoffelkrankheit aber ist für alle Oekonomen von so grosser Wichtigkeit, dass keiner es versäumen sollte, die Culturmethode von Protz, welche in obiger Broschüre genau und ausführlich beschrieben und erklärt wird, wenigstens versuchsweise anzuwenden. S.

B i t t e.

Mit einer kritischen Untersuchung der *Hieracien* beschäftigt, erseuche ich um gefällige Mittheilung von allen Arten und Formen derselben, bis zu 10 Exemplaren, mit Angabe der Art ihres Vorkommens, der Unterlage und Sammelzeit. Jenen Herrn, welche meinen Wunsch zu berücksichtigen in der Lage sind, biete ich als Gegengabe die doppelte Zahl Pflanzen der Wiener, resp. nied.-österr. Flora an.

Wien, im Mai 1855.

J. Juratzka.

Alte Wieden, Nr. 64.

Mittheilungen.

— Die kais. Central-Horticultur-Gesellschaft zu Paris fordert zur Theilnahme an der Ausstellung auf, welche sie permanent vom 1. Mai bis zum 31. October zu organisiren Willens ist. Die Gesellschaft wird auf den Champs Elysées einen Garten von ausgedehntem Umfange etabliren, in welchem sich geräumige Gewächshäuser befinden, und wo die eingesendeten Gegenstände sämmtlich alle zu ihrer Conservation nöthigen Bedingungen und Pflege finden werden. Die Gesellschaft richtet ihren Aufruf zu Einsendungen an alle Zweige der Cultur, an die Züchter von Pflanzen, Blumen, Obst, Gemüse aller Klimate, so wie endlich aller jener agricolen Productionen, welche sich so eng an die Horticultur anschliessen. Beim Schlusse dieser permanenten und allgemeinen Pflanzenausstellung werden alle diejenigen Gegenstände, welche von der Jury dazu für würdig befunden werden, prämiert. Die Gesellschaft ersucht alle Jene, welche an dieser Ausstellung Theil nehmen wollen, ihr folgende Angaben zugehen zu lassen: 1. Die Natur und Quantität der einzusendenden Productionen. 2. Die Zeit, zu welcher die Gegenstände gesandt werden, und wie lange sie auf der Ausstellung verbleiben können. Sämmtliche Schreiben sind an Herrn Leon le Guay, Secrétaire de la Commission d'organisation, rue du Cherche-Midi, 17, zu senden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Literatur. 166-167](#)